



Informationsveranstaltung auf dem GfA-Gelände zum Geothermie-Projekt „Amperland Thermalwärme“

**Fachleute beantworten Fragen der Bürgerinnen und Bürger
am Donnerstag, 10. April 2025, von 16.30 bis 19 Uhr**

Olching-Geiselbullach - Die „Amperland Thermalwärme“ zählt zu den interessantesten und wichtigsten Energieversorgungsprojekten, die es derzeit im Münchner Nordwesten gibt. Auf dem Gelände des Heizkraftwerks in Olching-Geiselbullach plant das Gemeinsame Kommunalunternehmen für Abfallwirtschaft (GfA) der Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck eine Geothermie-Anlage, die regionale, brennstoffunabhängige Wärme liefern soll. Eine Informationsveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger zum Geothermie-Projekt „Amperland Thermalwärme“ findet am Donnerstag, 10. April 2025, statt.

Von der Wirkungsweise der Geothermie bis zu den Besonderheiten der Bohrtechnik

Von 16.30 bis 19 Uhr beantworten an diesem Tag mehrere Fachleute die Fragen der Besucherinnen und Besucher im Sozialgebäude auf dem GfA-Gelände am Josef-Kistler-Weg 22 in Olching-Geiselbullach. An mehreren Ständen gibt es dort auch umfassende Informationen: von der allgemeinen Wirkungsweise der Geothermie bis zu den Besonderheiten der aufwendigen Bohrtechnik.

Fachleute beantworten Fragen auch bei Energiemesse Maisach und FFB-Schau

Wer am Donnerstag, 10. April 2025, keine Zeit für einen Besuch auf dem GfA-Gelände hat, findet die Expertinnen und Experten des Geothermie-Projekts „Amperland Thermalwärme“ schon am Samstag/Sonntag, 5./6. April 2025, von 12 bis 18 Uhr auf der Energiemesse Maisach (Bürgerzentrum Gernlinden, Brucker Straße) sowie bei der FFB-Schau vom 16. bis 18. Mai 2025.

Für mehr klimaschonende Fernwärme im Amperland

Schon heute versorgt der Kraftwerksstandort in Geiselbullach über ein 40 Kilometer langes Fernwärmenetz mehr als 2000 Haushalte in der Stadt Olching und der Gemeinde Bergkirchen sowie zahlreiche Betriebe mit Prozesswärme. Um die Fernwärme-Kapazitäten im Amperland nachhaltig auszubauen, setzt die GfA mit der Geothermie auf eine brennstoffunabhängige, heimische und nachhaltige Energiequelle. Aus rund 2.150 Metern Tiefe soll über 70 Grad Celsius heißes Wasser gefördert werden, das nicht nur eine Erweiterung der Fernwärmeversorgung ermöglicht, sondern auch die Prozesse in der bestehenden Anlage optimiert.

Millionenschwerer Förderbescheid für Projekt

Nach der offiziellen Freigabe, im Erkundungsfeld „Geiselbullach“ nach Erdwärme zu suchen, erhielt die „Amperland Thermalwärme“ im vergangenen Jahr auch schon den wichtigen Förderbescheid. 8,8 Millionen Euro bekommt die Tochtergesellschaft des Gemeinsamen Kommunalunternehmens für Abfallwirtschaft (GfA) der Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck für die Verwirklichung ihres Geothermie-Projekts in Geiselbullach. Das Geld stammt aus der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) und treibt nun die Energiewende in der Region weiter voran. Im Laufe des Jahres beginnen die Arbeiten am Bohrplatz auf dem Gelände des GfA-Heizkraftwerks. Der Beginn der Bohrarbeiten ist gegen Ende des Jahres geplant.

Geothermie als wichtiger Stützpfeiler für kommunale Wärmeplanung

Für die beiden Landräte der Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck ist die Förderzusage eine höchst erfreuliche Bestätigung des gemeinsam eingeschlagenen Weges. „Die Geothermie macht es uns möglich, unsere Region künftig unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu machen“, sagt der Dachauer Landrat Stefan Löwl. „Die Bürgerinnen und Bürger bekommen mit der Amperland Thermalwärme GmbH einen verlässlichen Partner für die Energieversorgung und die anliegenden Gemeinden einen wichtigen Stützpfeiler für die notwendige kommunale Wärmeplanung“, ergänzt der Landrat von Fürstenfeldbruck, Thomas Karmasin.

Herausragend gute Voraussetzungen am GfA-Standort

Beide betonen auch, wie herausragend gut die Voraussetzungen für den effizienten und sicheren Betrieb einer Geothermie-Anlage auf dem GfA-Gelände in Geiselbullach sind: Wegen des bestehenden Kraftwerks verkürzte sich das Genehmigungsverfahren und es lag bereits ein umfassendes Sicherheitskonzept vor, etwa für die Überwachung des Grundwassers oder eine Rund-um-die-Uhr-Überwachung der gesamten Anlage. Darüber hinaus kann für die Bohrungen und die Förderung des Tiefenwassers der klimaneutrale Strom aus eigener Produktion verwendet werden. Und schließlich lässt

sich die aus der Tiefe gewonnene Wärme ohne großen Aufwand in die schon bestehenden Fernwärmenetze einspeisen.

Über die Amperland Thermalwärme GmbH:

Extra für die Nutzung von Erdwärme hat das Gemeinsame Kommunalunternehmen für Abfallwirtschaft (GfA) der Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck die Amperland Thermalwärme GmbH gegründet. Beide Kreistage stimmten der Gründung im Sommer 2024 zu. Die zentrale Aufgabe des GfA ist es, den Abfall aus der Region im Heizkraftwerk im Olchinger Ortsteil Geiselbullach zu entsorgen. Die Gründung der Tochtergesellschaft schließt aus, dass sich das Geothermie-Projekt auf die von den Bürgern beider Landkreise zu zahlenden Müllgebühren auswirken kann.

Kontakt:

Amperland Thermalwärme GmbH
Josef-Kistler-Weg 22, 82140 Olching
Telefon (08142) 44 06 91
E-Mail info@atw-gmbh.de